



OTTO-HAHN-GYMNASIUM

GEESTHACHT | EUROPASCHULE

Schulinternes Fachcurriculum

Geschichte

Stand: 18. September 2025

Inhalt

Vorwort	3
Prüfung und Bearbeitungsstand.....	3
Geschichte und Europa – eine vielfältige Beziehung	4
Geschichte und der Zukunftscode unserer Schule.....	4
Leistungsbewertung	5
Allgemeiner Beitrag des Faches Geschichte zu den überfachlichen Kompetenzen:	6
Lehr- und Lernmaterial.....	7
Das Curriculum der einzelnen Jahrgänge:	8

Vorwort

Das vorliegende schulinterne Fachcurriculum bildet die Planungsgrundlage für den Unterricht. Es stellt Transparenz darüber her, was innerhalb des betreffenden Unterrichtszeitraumes im Grundsatz schulintern gleichlaufend zu erreichen ist.

Es enthält die in der Fachkonferenz abgestimmten konkreten Vereinbarungen der Fachschaft. Das SiFC bildet den Rahmen der pädagogischen Arbeit der Schule zur Erreichung der Bildungs- und Erziehungsziele.

Das vorliegende SiFC vermittelt keine subjektiv-rechtlichen Ansprüche der Schülerinnen und Schüler oder Eltern gegenüber der Schule. Es repräsentiert den Idealfall.

Die im Rahmen der Aufgabenerfüllung intern bestehende Bindungswirkung des SiFCs führt nicht dazu, dass ein bestimmter Unterricht bzw. Unterrichtsinhalt zu einem bestimmten Zeitpunkt beansprucht werden kann. Die Verantwortung für die Gestaltung des Unterrichts trägt die unterrichtende Lehrkraft.

(Vgl. Handreichung zur Erstellung schulinterner Fachcurricula, Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2025)

Prüfung und Bearbeitungsstand

Änderungshistorie

Zuletzt überprüft	Änderungen/Anpassungen	Nächste Überprüfung
Juli 2025	Synopse und Anpassung bestehender Stufencurricula gemäß ministerieller und schulinterner Vorgaben, Implementierung relevanter Kernbezüge in den Bereichen Inhalte, überfachliche Kompetenzen und Methoden; hier insbesondere unter den Aspekten der Werteorientierung (Europabezug) und didaktisch-methodischer Praxisrelevanz; orthographische und typographische Revision vorhergehender Curricula	Erste Fachsitzung 2026/27, also nach einjähriger Erprobung erfolgt eine erste praxisorientierte Evaluierung
...		

Geschichte und Europa – eine vielfältige Beziehung

...

Das Fach Geschichte leistet einen zentralen Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Thema Europa, indem es die historische Entwicklung des Kontinents in ihren politischen, kulturellen und sozialen Dimensionen beleuchtet. Insbesondere durch die Beschäftigung mit der Antike, dem Mittelalter, der Aufklärung, der industriellen Revolution und den beiden Weltkriegen wird deutlich, wie eng die europäischen Nationen miteinander verflochten sind. Dabei vermittelt der Geschichtsunterricht ein Bewusstsein für die Entstehung und Bedeutung gemeinsamer europäischer Werte wie Menschenrechte, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Toleranz. Die europäische Zivilisation ist geprägt durch den Austausch von Ideen, Konflikten und Kompromissen – Elemente, die das heutige Europa maßgeblich formen. Das Verständnis für die historische Entwicklung Europas fördert die Fähigkeit, gegenwärtige politische und gesellschaftliche Prozesse kritisch zu reflektieren. Insbesondere die Erinnerung an Krieg, Diktatur und Holocaust macht den Wert von Frieden und Freiheit erfahrbar. Geschichte schafft somit ein Fundament für die Entwicklung eines europäischen Bewusstseins und einer gemeinsamen Identität. Durch die Analyse historischer Quellen und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven lernen Schülerinnen und Schüler, verantwortungsvoll mit dem kulturellen Erbe Europas umzugehen. Der Geschichtsunterricht stärkt so das historische Urteilsvermögen und trägt zur aktiven Mitgestaltung einer offenen, pluralistischen, wertebasierten und solidarischen europäischen Gesellschaft bei.

Geschichte und der Zukunftscode unserer Schule

Lernen aus der Geschichte – Zukunft gestalten!

Der Geschichtsunterricht am Otto-Hahn-Gymnasium orientiert sich am Zukunftscode unserer Schule: **miteinander – vielfältig – selbstbestimmt**. Wir vermitteln historisches Wissen und fördern zugleich das reflektierte Nachdenken über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – für eine demokratische und offene Gesellschaft.

Demokratisch und wertschätzend arbeiten wir mit unseren Schülerinnen und Schülern daran, Vergangenheit nicht als fertige Wahrheit zu begreifen, sondern als Konstruktion, die kritisch hinterfragt werden muss. Der Umgang mit Quellen, Darstellungen und Erinnerungskultur leistet dabei einen Beitrag zur politischen Bildung: Wir ermutigen die Lernenden, **eigene Standpunkte zu entwickeln**, fundierte Urteile zu fällen und **Verantwortung** für das gesellschaftliche Miteinander zu übernehmen.

Vielfältige Perspektiven nehmen im Fach Geschichte eine zentrale Rolle ein: Der Unterricht greift unterschiedliche kulturelle, soziale und nationale Sichtweisen auf historische Ereignisse auf – von antiken Zivilisationen bis zur Gegenwart. Durch diese Vielfalt wird Geschichte **inspirierend, bereichernd und weltoffen** erfahrbar.

Wir fördern **selbstbestimmtes Lernen**, indem wir Neugier wecken und zur eigenständigen Auseinandersetzung mit historischen Fragestellungen anregen. Unsere Schülerinnen und Schüler

lernen, Geschichte **kritisch zu hinterfragen, eigenverantwortlich zu arbeiten** und historische Entwicklungen in größeren Zusammenhängen zu denken – visionär, aber faktenbasiert.

Durch einen **systematischen Kompetenzaufbau** von der Unterstufe bis zur Oberstufe – mit klaren Schwerpunkten in Wahrnehmungs-, Erschließungs-, Orientierungs- und Sachurteilskompetenz – bereitet das Fach Geschichte am OHG unsere Schülerinnen und Schüler darauf vor, **verantwortlich und reflektiert Zukunft zu gestalten**.

Leistungsbewertung

...

Leistungsbewertung wird verstanden als Dokumentation und Beurteilung der individuellen Lernentwicklung und des jeweils erreichten Leistungsstands.

In der Leistungsbewertung werden zwei Beurteilungsbereiche unterschieden: Unterrichtsbeiträge und Leistungsnachweise. ·

Unterrichtsbeiträge umfassen alle Leistungen, die sich auf die Mitarbeit und Mitgestaltung im Unterricht oder im unterrichtlichen Kontext beziehen. Zu ihnen gehören sowohl mündliche als auch praktische und schriftliche Leistungen. Im Einzelnen können dies unter anderem, aber nicht nur, die folgenden sein: (Nicht-)Bearbeitung von Hausaufgaben, Quantität und Qualität der aktiven Mitarbeit im Unterrichtsgespräch, Einbringung in Gruppenarbeit, Erarbeitung überfachlicher und / oder fachspezifischer Präsentationsformen (Plakat, Flugblatt, Power-Point, Tafelbild, fiktives / reales Interview, Podcast, Youtube-Tutorial, Glossar, Vortrag, Referat, Handout, Thesenpapiere), Heftführung (oder entsprechende digitale Dokumente gemäß aktueller Bestimmungen), Tests (schriftliche Lernzielüberprüfung, deren Bearbeitungszeit i.d.R. 20 Minuten nicht übersteigen soll). In der Gesamtbeurteilung sollen punktuelle Leistungen angemessen, keineswegs übermäßig berücksichtigt werden. Die Auswahl und das Angebot möglicher Unterrichtsbeiträge obliegt der unterrichtenden Fachlehrkraft. Ein Anspruch auf eine bestimmte Form möglicher Unterrichtsbeiträge besteht nicht.

Leistungsnachweise werden in Form von Klassenarbeiten bzw. Klausuren und Leistungsnachweisen, die diesen gleichwertig sind, erbracht; sie decken die verbindlichen Leistungserwartungen und die Kompetenzbereiche angemessen ab.

Klassenarbeit Klasse 9: Diese dient der Heranführung an die komplexere Bearbeitung historischer Problem- und Fragestellungen der Oberstufe. Deshalb wird sie wie die Klausuren der Oberstufe als materialgebundene Problemerkörterung gestellt, die durch eine problematisierende Fragestellung geleitet wird. Sie gliedert sich im Allgemeinen in drei Aufgabenbereiche, welche die drei Anforderungsbereiche idealtypisch abdecken:

Anforderungsbereich I (Reproduktion): Wiedergabe des Inhaltes einer Quelle oder Darstellung

Anforderungsbereich II (Reorganisation): Verbindung des vorliegenden Materials mit im Unterricht behandelten Aspekten, d.h. Erläuterung des historischen Zusammenhangs

Anforderungsbereich III (Transfer): Sachurteil, d.h. ein historischer Sachverhalt wird aus einer bestimmten individual- oder gruppenspezifischen Perspektive beurteilt, eine Stellungnahme (Wert- und Sachurteil) erfolgt in der Sekundarstufe I noch nicht, sondern erst in der Oberstufe.

Für die Klausuren der Oberstufe gilt: Die Klausuren werden als materialgebundene Problemerkörterung gestaltet. Im Verlauf der Oberstufe wird das Anforderungsniveau der Klausuren an das der Abiturprüfung herangeführt. Im Hinblick auf die Abiturbestimmungen werden auch in den Klausuren nicht mehr als vier Operatoren verwendet. (

In der Regel gilt folgende Verteilung:

Jahrgang	Unterrichtsbeiträge	Leistungsnachweise
6, 8, 10	+	-
9	+	+
E-Phase, Q 1, Q 2	+	+

Leistungsbewertung im Zeugnis

Die Leistungsbewertung im Zeugnis ist das Ergebnis einer sowohl fachlichen als auch pädagogischen Abwägung der erbrachten Unterrichtsbeiträge und ggf. Leistungsnachweise. Es wird sichergestellt, dass die Bewertung für die Unterrichtsbeiträge auf einer ausreichenden Zahl unterschiedlicher Formen von Unterrichtsbeiträgen beruht. Bei der Gesamtbewertung hat der Bereich der Unterrichtsbeiträge ein stärkeres Gewicht als der Bereich der Leistungsnachweise.

Allgemeiner Beitrag des Faches Geschichte zu den überfachlichen Kompetenzen:

Das Fach Geschichte leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung der **Selbstkompetenzen** der Schülerinnen und Schüler. Durch die Auseinandersetzung mit historischen Ereignissen lernen sie, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und ihre eigene Meinung zu entwickeln und zu vertreten, was ihre **Selbstbehauptung** stärkt. Die Reflexion über geschichtliche Entwicklungen fördert die **Selbstreflexion**, da sie Parallelen zur Gegenwart ziehen und das eigene Denken hinterfragen. Die Beschäftigung mit komplexen historischen Zusammenhängen erfordert **Ausdauer**, systematisches Arbeiten und **Problemlösefähigkeit**. Geschichte **motiviert** zum Lernen, indem sie zeigt, wie Entscheidungen Einzelner und gesellschaftliche Prozesse die Welt verändert haben, was das Gefühl von **Selbstwirksamkeit** stärkt. Bei Gruppenarbeiten und Diskussionen entwickeln die Schülerinnen und Schüler **Kooperationsfähigkeit** und lernen, mit verschiedenen Sichtweisen **konstruktiv** umzugehen. Der Umgang mit historischen Quellen und digitalen Archiven schult **Medienkompetenz** und ein kritisches Bewusstsein für Informationen. Geschichte fördert auch den **respektvollen Umgang** mit kultureller Vielfalt, indem sie Einblicke in verschiedene Lebenswelten und gesellschaftliche Normen vergangener Zeiten gibt. In der Auseinandersetzung mit Konflikten aus der Geschichte lernen die Lernenden, wie **Konflikte** entstehen, eskalieren und **gelöst** werden können – eine wichtige Kompetenz für den konstruktiven Umgang mit Konflikten in der Gegenwart. Insgesamt trägt das Fach Geschichte dazu bei, die Schülerinnen und Schüler zu reflektierten, engagierten und toleranten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Lehr- und Lernmaterial

Bücher:

Orientierungs- und Mittelstufe:

Geschichte entdecken – Schleswig-Holstein. Hrsg. von Benjamin Stello, Bamberg 2020, Bd. 1-4.

Oberstufe

E-Phase:

Buchners Kolleg Geschichte. Ausgabe Schleswig-Holstein. Einführungsphase. Hrsg. von Rolf Schulte und Benjamin Stello, Bamberg 2016.

Qualifikationsphase:

Buchners Kolleg Geschichte. Ausgabe Schleswig-Holstein. Qualifikationsphase. Hrsg. von Rolf Schulte und Benjamin Stello, Bamberg 2017.

Digitale Ressourcen

Anton-App. (Orientierungsstufe)

Segu-Geschichte (Mittelstufe)

Das Curriculum der einzelnen Jahrgänge:

Die Konkretisierungen sind nicht zu verstehen als additive Auflistung, die abzuarbeiten ist, sondern sind für die Lehrkraft der Orientierungsrahmen, innerhalb dessen je nach Lernausgangslage unterschiedliche Schwerpunkte innerhalb der historischen Inhalte gesetzt werden können.

Klasse: 6 Thema: Vorgeschichte und Antike – historische Fundamente unseres Zusammenlebens? Das Mittelalter – eine finstere Zeit? Lehr- und Lernmaterial (Lehrwerk): Geschichte entdecken Band 1: Von der Ur- und Frühgeschichte zum Mittelalter					
historischer Inhalt	fachmethodische Schwerpunkte	Material (Quellen, Darstellungen, Filme...)	Problemstellung / Fragestellung	Kompetenzen (fachlich und überfachlich)	Fachbegriffe
1. Spuren der Vergangenheit (10%) 2. Neolithische Revolution (15%) 3. Antike Kultur: Griechenland ODER Rom (25%) 4. Lebens- und Herrschaftsformen im Mittelalter (50%)	• Zeitstrahl • Formen der Überlieferung • Gegenständliche Quellen • Schaubilder • Verständnis und Zusammenfassung von schriftlichen Quellen • Verständnis von Quellen • Einführung in die Bildanalyse • Vertiefung der Analyse von schriftlichen Quellen	zu 1. Private Quellen der SuS (Sach/Bild/Text) Stammbaum Zeitstrahl (eigene Biografie) Zu 2. Rekonstruktionszeichnungen (altsteinzeitl. Lager vs. jungsteinzeitl. Dorf) Skelette und Schädel der Menschenarten (z.B. „Lucy“) Karte: Out-of-Africa-Hypothese Sachquellen rund um „Ötzi“ Zu 3. <u>Griechenland</u> Karten: Griechische Kolonisation Schaubild der attischen Demokratie Rede des Perikles (431 v. Chr.) Antike Götterdarstellungen	• Warum interessiert uns Geschichte heute? • Der Übergang zur Sesshaftigkeit – eine Revolution? • Götter und Helden – Vorbilder für das Leben? • Wie wird Rom eine Großmacht? • Athen – eine Musterdemokratie? • Das Mittelalter – eine finstere Zeit?	Zu 1: WK: stellen Fragen an die Vergangenheit; Veränderungen in der Zeit und Spuren, die in die Vergangenheit weisen, erkennen; EK Unterscheidung Quelle – Darstellung; grundsätzliche Einordnung eines Materials in seinen Zusammenhang; SK: zeitliche Einordnung von Sachverhalten, Personen, Ereignissen	• Epoche • Quelle • Darstellung • Neolithische Revolution • Hochkultur • Hierarchie • Monarchie • Aristokratie • Demokratie • Mythos • Polis • Kolonialismus • Republik • Prinzipat - U.A.

	• Vergleich von Quellen und Darstellungen • Einführung in die Interpretation von Bauwerken • Lernen am anderen Ort (Exkursion nach Lüneburg)	<u>Rom</u> Karte: Ausdehnung des römischen Reichs 1. Jh. v. Chr. – 1. Jh. n. Chr. Schaubild: republikanische Verfassung Ciceros Rede gegen Verres: Römisches Prokonsulat Inscription: <i>res gestae</i> 14 n. Chr. (Augustus) Schaubild: Prinzipat (Kaiser Augustus) Kulturkontakt: Römer und Germanen/Gallier, Leben am Limes → Rekonstruktionszeichnung <u>Zu 4.</u> Londoner Psalterkarte Ständeordnung: Heidelberger Holzschnitt 1488 Karte: Reich Karl des Großen und das Reisekönigtum Lehnswesen und Grundherrschaft: Abbildungen im Sachsenspiegel Rekonstruktionszeichnung/Grundriss des Klosters St. Gallen Darstellung Dreifelder-Wirtschaft Gründungsurkunde Freiburg (1120) Darstellung: Städtische Selbstverwaltung		OK stellen Bezüge von geschichtlichen Phänomenen zur eigenen Person oder Gegenwart her <u>Zu 2.:</u> WK erkennen Veränderungen in der Zeit und Zeitdifferenzen EK beschreiben Merkmale verschiedener Quellen und Darstellungen und entnehmen ihnen angeleitete Informationen SK erkennen Zusammenhänge von Ursache und Wirkung OK erkennen Interessen der Menschen der Vergangenheit <u>Zu 3.:</u> WK stellen Fragen an die Vergangenheit	• Ständeordnung • Grundherrschaft • Lehnswesen • Dreifelderwirtschaft • Zunft • Hanse
--	--	---	--	---	--

		Karte: Land- und Seerouten des Hansehandels Zunftordnung aus Straßburg (15. Jh.)		EK entnehmen Texten, Bildern, Schaubildern und Karten angeleitet Informationen EK entwickeln materialgestützt Vermutungen und überprüfen sie SK ermitteln die Aussageabsicht von Quellen und Darstellungen OK erkennen durch gezielte Hinweise in Narrativen Sinnbildungsmustern <u>Zu 4:</u> WK entwickeln eine individuelle Neugier-6 EK identifizieren unterschiedliche Phänomene, Personen, Sachverhalte und Personen, angeleitet durch gezielte Fragestellung	
--	--	--	--	--	--

				SK formulieren angeleitet begründete Sachurteile, stellen historische Sachverhalte mit Hilfen zusammenhängen d dar, erkennen im Ansatz die Vielfalt möglicher Sachurteile OK sie reflektieren die Werte und Interessen der Menschen der Vergangenheit mit Hilfestellung <u>Überfachliche Kompetenzen:</u> Halten eines Kurzreferats (ohne Powerpoint!) zu einem historischen Thema mit Erstellen eines Wissensplakats Zusammenfassen von	
--	--	--	--	--	--

				Darstellungstexten und Textquellen	
--	--	--	--	---------------------------------------	--

Klasse 7: kein Geschichtsunterricht

Klasse: 8, erstes Halbjahr Thema: Frühe Neuzeit – Wege in die Moderne? Lehr- und Lernmaterial: „Geschichte entdecken 2“ und/oder „Geschichte und Geschehen 2“					
historischer Inhalt	fachmethodische Schwerpunkte	Material (Quellen, Darstellungen, Filme...) unverbindliche Vorschläge	Problemstellung / Fragestellung	Kompetenzen (fachlich und überfachlich)	Fachbegriffe
1. Neues Denken und Handeln in der Frühen Neuzeit a. Formen des Absolutismus in Europa b. Aufkommen des Merkantilismus als neue europäische Wirtschaftsform	Vertiefung der Interpretation von Bildern und Geschichtskarten Vertiefung der Interpretation von Bauwerken (Symbolik)+ Einführung in die Interpretation historischer Karikaturen	Analyse Herrscherbild Ludwig XIV. „Flickenteppich“ HRRDN** / Deutscher Bund Versailles (virtueller Besuch*, Bilder) Symbolik in Schloss und Garten (Sonne, Symmetrie, Beherrschung der Natur ...) Analyse Karikaturen: z.B. Ludwig XIV., Der dritte Stand trägt die Last	Der Adel im Absolutismus – funktionslos? Was sind die Vor- und Nachteile des Absolutismus? Wie stabil ist ein Staat, in dem die Macht sie auf einen Herrscher konzentriert? Was folgt aus absoluter Macht?	Selbstkompetenz: Auseinandersetzung Selbst und Andere, Reflektion über Formen von Herrschaft / Rechtmäßigkeit von Herrschaft Soziale Kompetenz: Gruppenarbeit zu verschiedenen Bevölkerungsschichten; Hierarchie und Ungleichheit im Ständesystem	Absolutismus Merkantilismus aufgeklärter Absolutismus Revolution Menschenrechte Karikatur

2. Moderner Staat, Aufklärung und Revolution a. Revolutionen in Europa: Französische Revolution b. Entwicklung und Verbreitung der Gedanken der Aufklärung in Europa			Von den Generalständen zu Napoleon – alles umsonst?	Methodenkompetenz: vergleichende Erarbeitung unterschiedlicher historischer Ereignisse Lernmethodische Kompetenz: historische Dilemmata Selbstkompetenz: Neue Denkbilder und gesellschaftliche Umbrüche bewerten;	
---	--	--	---	---	--

* <https://segu-geschichte.de/versailles/>

** Heiliges Römisches Reich Deutscher Nationen

Klasse: 8 , zweites Halbjahr Thema: . Das 19. Jahrhundert: Fortschritt oder Beharrung? Lehr- und Lernmaterial: „Geschichte entdecken 2“ und/oder „Geschichte und Geschehen 2“					
historischer Inhalt	fachmethodische Schwerpunkte	Material (Quellen, Darstellungen, Filme...) unverbindliche Vorschläge	Problemstellung / Fragestellung	Kompetenzen (fachlich und überfachlich)	Fachbegriffe
1. Industrialisierung und gesellschaftlicher Wandel a. Vorreiterrolle Englands in Europa	Interpretation von Statistiken Umgang mit verschiedenen Darstellungsformen	Entwicklung der Einwohnerzahlen, Städte, Eisenbahn	Nutzung fossiler Energien – Fortschritt und Wohlstand für alle?	Selbstkompetenz: Veränderung der Gesellschaft / des Lebens durch soziale Bewegungen und	Arbeitsteilung Verelendung industrielle Produktionsweise

b. Europäische Handelsbeziehungen und Transportnetze, England als Zentrum der Textilindustrie c. Vergleich der Arbeiterbewegungen in Europa 2. Liberale und nationale Bestrebungen im 19. Jahrhundert a. Einfluss der Nationalbestrebungen in Europa auf Deutschland b. Machtbalance in Europas Mitte (Dualismus) 3. Das Deutsche Kaiserreich a. Reichsgründung in Versailles – Veränderung des europäischen Mächtegleichgewichts b. „Saturierung“ - Stabilität durch ein europäisches Bündnisnetz? c. Bismarck als Moderator Europas d. Konflikte zwischen katholischer Kirche und	von Statistiken Vertiefung der Analyse von Symbolen Einführung in die Interpretation von Historienbildern Einführung in die Analyse von Denkmälern	verschiedene Erfinder und Erfinderinnen (Benz, Steiff, Krupp...) Vertiefung der Analyse von Symbolen „Was ist des Deutschen Vaterland?“ Karte Großdeutsch / Kleindeutsch Analyse „Der Streik“; Zug zur Hambacher Schlossruine; Gemälde der Reichsgründung 1871 Bismarck- Denkmal(e)	Hat technologischer Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit zu tun? „Was ist des Deutschen Vaterland?“ Freiheit und Mitbestimmung heute – selbstverständlich? Hat das Bürgertum sich in den Befreiungskriegen politische Mitsprache verdient? Nationalismus gleich Patriotismus? Krieg als politisches Mittel? / Vereinigung	technologischen Wandel; Entwicklung einer Position zu Kinderarbeit / Arbeitsbedingungen; Auseinandersetzung mit Lebensbedingungen und Zukunftschancen Motivationale Kompetenz: Bezug zu heutigen Arbeitsbedingungen, eigenen Wünschen; Rollenspiele Lernmethodische Kompetenzen: Analyse übergeordneter Probleme (Verelendung, Umweltbelastung) Soziale Kompetenz: Diskussion um soziale Gerechtigkeit <u>Zu 2.:</u> Selbstkompetenz: Reflektion über die	Textil – und Schwerindustrie Paulskirchen-parlament Kleindeutsch und Großdeutsch Karlsbader Beschlüsse Hambacher Fest Vormärz Reichseinigungskriege Reichsgründung Bismarck Kulturkampf Sozialistengesetz
---	--	---	---	--	--

säkularen Staaten – ein europäisches Problem e. Die Arbeiterbewegung in Europa: Repressionen in Frankreich, Russland und England			durch Krieg – legitimes Mittel? Lässt sich Bismarcks Innenpolitik rechtfertigen? Einheit: wichtiger als Demokratie?	Bedeutung von Menschenrechten und Meinungsfreiheit Motivationale Kompetenz: Bezug zu heute Lernmethodische Kompetenzen: Kreative Erarbeitung von Zeitungsartikeln, Flugblättern Problemlösefähigkeit: Vergleich und Diskussion Kleindeutsch gg. Großdeutsch Soziale Kompetenz: Kooperationsfähigkeit Gruppenarbeiten zu Interessensgruppen, Perspektivübernahme verschiedener gesellschaftlicher Rollen <u>Zu 3.:</u> Selbstkompetenz: Analysieren, wie politische	
---	--	--	--	---	--

				Entscheidungen Einzelner Geschichte prägen; Eigene Einschätzung zur <i>Reichsgründung</i> (Einheit „von oben“ oder „von unten“?) entwickeln und vertreten. <i>Selbstreflexion:</i> Nation, Machtpolitik und Identitätsbildung – damals und heute.	
--	--	--	--	---	--

Klasse: 9 erstes Halbjahr Thema: Der Erste Weltkrieg – eine Epochenwende? Lehr- und Lernmaterial (Lehrwerk): Geschichte entdecken Bd. 3					
historischer Inhalt	fachmethodische Schwerpunkte	Material (Quellen, Darstellungen, Filme...)	Problemstellung / Fragestellung	Kompetenzen (fachlich und überfachlich)	Fachbegriffe
1. Kolonialismus, Imperialismus und Erster Weltkrieg: Krise der Moderne in Europa 2. Die Welt nach dem Ersten Weltkrieg: Kommunismus – Demokratie – Faschismus. Zentrale Ideologien in Europa	Vertiefung der Analyse von Geschichtskarten Einführung in die Analyse historischer Spielfilme • Einführung in die Interpretation historischer Fotografien	Versailler Vertrag	• Europa als Maß aller Dinge? • Wodurch unterscheidet sich der Erste Weltkrieg von allen vorherigen	Zu 1: WK suchen zunehmend selbstständig Materialien, die über die Vergangenheit Auskunft geben EK ziehen zunehmend selbstständig aus Quellen Rückschlüsse auf die Autoren	Kolonialismus Imperialismus Kriegseuphorie Stellungskrieg Versailler Vertrag Völkerbund Brennglas: Unruhen in Berlin (doppelte Ausrufung der Republik)

				SK stellen angeleitet Bezüge zu anderen historischen Phänomenen her Zu 2.: WK diskutieren zunehmend selbstständig über Wege zur Beantwortung historischer Fragen EK entnehmen Materialien zunehmend selbstständig Informationen ³ SK formulieren multikausal begründete Sachurteile OK reflektieren ihren Lernprozess	
Klasse: 9, zweites Halbjahr Thema: Deutschland 1918 - 1945: Zwischen Demokratie und Diktatur, internationaler Verständigung und Verbrechen Lehr- und Lernmaterial (Lehrwerk): Geschichte entdecken Bd. 3					
historischer Inhalt	fachmethodische Schwerpunkte	Material (Quellen, Darstellungen, Filme...)	Problemstellung / Fragestellung	Kompetenzen (fachlich und überfachlich)	Fachbegriffe
1. Weimarer Republik 2. Das nationalsozialistische Deutschland	Einführung in die Interpretation politischer Plakate	Versailler Vertrag; Hitlers Rede zum Ermächtigungsgesetz; Protokoll der Wannseekonferenz	Republik ohne Republikaner? Aufnahme in den Völkerbund:	<u>Zu 1:</u> WK stellen weiterführende Fragen an die Vergangenheit	• Weimarer Verfassung • Parteienspektrum • Krisenjahr 1923

3. Zweiter Weltkrieg und Holocaust 1, 2 und 3: Wechselseitige Beeinflussung deutscher und europäischer Geschichte	Einführung in die Interpretation politischer Reden Einführung in die Analyse dokumentarischer Filme		Überwindung des Versailler Vertrages? „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“? Wie konnte Hitler an die Macht kommen	EK prüfen Aussagekraft und Verlässlichkeit von Quellen und Darstellungen t Hilfestellung SK Ordnen Sachverhalte, Ereignisse und Personen zeitlich ein und vergleichen diese OK 2 <u>Zu 2.:</u> WK 3, 5, 6 EK 2-4, 7 SK beurteilen Handlungsspielräume im Hinblick auf offene Möglichkeiten und Zwangslagen OK formulieren eigene Werturteile und stellen sie sprachlich angemessen dar <u>Zu 3.:</u> WK stellen gezielte und weiterführende Fragen an die Vergangenheit EK entnehmen Materialien zunehmend selbstständig Informationen	- Weltwirtschaftskris - e - Machtergreifung“ • Gleichschaltung • Revisionspolitik • Rassismus • NSDAP • SS • SA • HJ • Antisemitismus • Lebensraum • „Endlösung“ • Holocaust • Blitzkrieg • Hitler-Stalin-Pakt • - Wannseekonferen - z • Kapitulation • Deutschlandpläne •
---	--	--	--	---	---

Klasse: 10, erstes Halbjahr

Thema: **Die Welt seit 1945: Zwischen Konfrontation und Kooperation**

Lehr- und Lernmaterial (Lehrwerk): Geschichte entdecken Bd. 4

historischer Inhalt	fachmethodische Schwerpunkte	Material (Quellen, Darstellungen, Filme...)	Problemstellung / Fragestellung	Kompetenzen (fachlich und überfachlich)	Fachbegriffe
1. Ost-West-Konflikt: Entstehung – Verlauf – Ende 2. Dekolonisation und regionale Konfliktherde	• Vertiefung der Analyse von Spielfilmen zu historischen Inhalten • Umgang mit Geschichte im Internet	Zu 1 z.B. Winston Churchill „Eiserner Vorhang“, Harry Truman „Truman-Doktrin“, McNamara „Gegenseitige Abschreckung“, „Kuba-Krise. 13 Tage im Oktober. Analyse, Dokumente, Zeitzeugen“ (Nördlingen 1988), „NATO-Doppelbeschluss“, „Der Spion, der aus der Kälte kam“, „Der Spion, der mich liebte“ Zu 2 z.B. Mao Zedong „Über die Diktatur des Volkes“, Gandhi“	• Europa als Frontlinie des Kalten Krieges? • Wie wurden aus Alliierten Gegner? • Europäische Kolonialmächte – Von der Kolonial- zur Schutzmacht?	<u>Zu 1:</u> WK suchen größtenteils selbstständig Materialien oder Menschen, die über die Vergangenheit Auskunft geben EK nennen Zeit, Ort und historischen Zusammenhang einer Quelle oder Darstellung und stellen diese sprachlich angemessen und umfassend dar SK erkennen die Perspektiven verschiedener Beteiligter in konkreten historischen Situationen und unterscheiden diese voneinander	• Kalter Krieg • Stellvertreterkriege • Wettrüsten • Kuba-Krise • Deeskalation • NATO • Warschauer Pakt • Commonwealth

				OK formulieren eigene plausible Werturteile kriterienorientiert und stellen sie sprachlich angemessen und umfassend dar <u>Zu 2.:</u> WK diskutieren über Wege zur Beantwortung historischer Fragen und formulieren Hypothesen, die historisches Lernen anregen EK prüfen Aussagekraft und Verlässlichkeit von Quellen und Darstellungen nach eingeübten Kriterien und schätzen den Erkenntniswert ein SK überprüfen fremde und eigene Sachurteile anhand von Quellen OK erkennen Interessen und Werte, die bei Menschen der Vergangenheit eine Rolle spielten, und reflektieren diese	
--	--	--	--	---	--

				Die SuS erkennen am Beispiel des Kalten Krieges Grundlagen gegenwärtiger Konflikte, erproben Problemlösungen und erhöhen durch einen Gegenwartsbezug ihre Lernmotivation	
--	--	--	--	--	--

Klasse: 10, zweites Halbjahr Thema: Deutschland und Europa seit 1945 – von der Spaltung zur Integration? Lehr- und Lernmaterial (Lehrwerk): Geschichte entdecken, Ausgabe Schleswig-Holstein					
historischer Inhalt	fachmethodische Schwerpunkte	Material (Quellen, Darstellungen, Filme...)	Problemstellung / Fragestellung	Kompetenzen (fachlich und überfachlich)	Fachbegriffe
1. Deutschland – geteilt und geeint 2. Bundesrepublik, DDR 3. Deutschland in Europa	- Einführung in die Methode der Zeitzeugenbefragung - Umgang mit Massenmedien	Zu 1 z.B. Potsdamer Konferenz, Frankfurter Dokumente, Ostverträge Zu 2 z.B. „Das Leben der Anderen“, zeitzeugen-portal.de, Agit 883, Heft 61 (1970) zur RAF“, „Grenzen des Wachstums“ (Club of Rome)	- Führungsrolle in Europa trotz oder wegen historischer Verantwortung? - Was trennt und vereint die beiden deutschen Staaten? - Entstand eine Mauer in den Köpfen?	<u>Zu 1:</u> EK entwickeln Fragen an Quellen und Darstellungen und beantworten diese SK ordnen Ereignisse, Sachverhalte und Personen zeitlich ein, setzen sie in Beziehung zueinander und vergleichen diese OK erklären den Einfluss historischer Konfliktsituationen auf die Gegenwart, begründen diese und schätzen deren Einfluss für die Zukunft ab	- BRD, DDR, doppelte Staatsgründung - DDR: z.B. FDJ, SED, VEB, LPG, Blockpartei, Stasi, Intershop, Mauerbau, 17. Juni - BRD: Marshallplan, Berlinblockade, Grundgesetz, Wirtschaftswunder, 68er - Hallsteindoktrin

		Zu 3 z.B. Élysée-Vertrag, 2+4-Vertrag,	<u>Zu 2.:</u> WK begegnen Zeitzeugen mit Offenheit, Respekt und Neugier SK beurteilen Handlungsspielräume historischer und gegenwärtiger Akteure im Hinblick auf offene Möglichkeiten und Zwangslagen OK stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart her <u>Zu 3.:</u> WK erkennen Veränderungen in der Zeit und Zeitdifferenzen EK entnehmen Materialien selbstständig Informationen SK formulieren multikausal und reflektiert begründete Sachurteile OK erklären den Einfluss historischer Konfliktsituationen auf die Gegenwart, begründen diese und schätzen deren Einfluss für die Zukunft ab Die SuS erkennen politische Deeskalationsstrategien als	• Von der Montanunion zur EU • D: Ostverträge, Mauerfall, Wiedervereinigung, 2+4-Vertrag
--	--	---	--	---

				Beispiel möglicher Muster von Konfliktlösungsmöglichkeiten	
--	--	--	--	--	--

Oberstufe

Klasse: E-Phase Lehr- und Lernmaterial (Lehrwerk): Buchners Kolleg Geschichte. Ausgabe Schleswig-Holstein. Einführungsphase. Hrsg. von Rolf Schulte und Benjamin Stello, Bamberg 2016.							
	Thema	historischer Inhalt bzw. Unterrichtseinheit	Fachmethodische Schwerpunkte	Problemorientierte Fragestellung	Kompetenzen: die SuS...	Material und Quellen	Fachbegriffe
E1	Vergangenheit und Gegenwart – Lernen aus der Geschichte? (33%)	Angebote der aktuellen Geschichtskultur Konstruktionscharakter von Geschichte	Einführung des Methodenblattes für die Klausuren Schwerpunkt: Zusammenfassung einer Quelle	Gedenktage – kollektives Erinnern? (Nationaler Gedenktag in D), ggf. Vergleich mit anderen europäischen Gedenktagen Quellen – authentische Wiedergabe der Realität? z..B.	entwickeln Wahrnehmungskompetenz , indem sie unterschiedliche Deutungen historischer Ereignisse erkennen und vergleichen (z. B. Sichtweisen zum 17. Juni 1953). erweitern ihre Erschließungskompetenz durch das Analysieren und	Buchners Kollege; Ausgabe Schleswig-Holstein, Einführungsphase 2016 Mögliche Quellen: 17.06.1953 – Aufstand aus Sicht der DDR – LB Klasse 8 – Ausgabe 1984	Geschichtskultur Quelle Darstellung Erinnerungskultur Konstruktion von Geschichte Invention (Sprechverben)

				Quellen und Darstellung zum 17. Juni 1953	Zusammenfassen von Text- und Bildquellen. stärken ihre Orientierungskompetenz, indem sie sich mit Geschichtskultur und Erinnerungskultur auseinandersetzen und deren Bedeutung für Gegenwart und Identitätsbildung reflektieren. üben Sachurteilskompetenz, indem sie Aussagen zu Quellenkritik und Konstruktion von Geschichte bewerten. schulen ihre Selbstkompetenz, indem sie eigene Zugänge zur Erinnerungskultur entwickeln. erweitern ihre lernmethodische Kompetenz durch die Arbeit mit dem	17.06.1953 – Aufstand aus Sicht der BRD – LB - 1966	
--	--	--	--	--	---	--	--

					Methodenblatt (Quellenanalyse). fördern ihre motivationale Einstellung, indem sie Relevanz und Wirkung historischer Gedenktage erkennen. zeigen soziale Kompetenz, durch Austausch und Diskussion über unterschiedliche Formen des Gedenkens.		
E2	Begegnung von Kulturen (33%)	Migration in der Geschichte: Deutsche Einwanderung in die USA Imperialismus: z.B. Deutsche und Herero Gastarbeiter in der Bundesrepublik nach 1945	Schwerpunkt Methodenblatt: Erläuterung und Einordnung in den historischen Kontext Urteilsbildung	Immigration: Bereicherung oder Belastung für das Zielland? Imperialismus: Bismarcks Frieden, Wilhelms Krieg? Parallelgesellschaft oder gelungene Integration? Migration: besondere Herausforderung	nutzen ihre Wahrnehmungskompetenz, um historische Migrationserfahrungen zu erfassen und zu vergleichen. entwickeln Erschließungskompetenz, indem sie Quellentexte (z. B. Franklin, Karakasoglu) interpretieren und in den historischen Kontext einordnen.	Buchners Kollege; Ausgabe Schleswig-Holstein, Einführungsphase 2016 Mögliche Quellen: Benjamin Franklin – Die Deutschen in Pennsylvanien Benjamin Franklin – Maßnahmen zur Eingliederung der	Push- und Pull-Faktoren Massenmigration Stereotype und Vorurteile Integration Populismus Imperialismus Gastarbeiter Wirtschaftswunder Staatsbürgerschaft

				in Europa trotz oder wegen europäischer Integration?	stärken ihre Orientierungskompetenz, indem sie historische Migrationsprozesse mit heutigen Debatten (z. B. Integration vs. Parallelgesellschaft) in Beziehung setzen. entfalten Sachurteilskompetenz, indem sie historisch begründete Urteile zur Bedeutung von Migration, Integration und imperialistischer Politik fällen. schärfen ihre Selbstkompetenz, indem sie eigene Einstellungen zu Migration reflektieren. entwickeln lernmethodische Kompetenz durch strukturierte Quellenarbeit und argumentative Auseinandersetzung. stärken ihre motivationale Einstellung, indem sie historische Hintergründe	deutschen Kolonialisten Jürgen Osterhammel – Was ist Imperialismus? Schießbefehl von Lothar von Trotha Urs Bitterli – Kulturbegegnung Yasemin Karakasoglu – „Gastarbeiter“ aus der Türkei	Parallelgesellschaft Leitkultur
--	--	--	--	---	---	--	---

					gegenwärtiger Konflikte besser verstehen. zeigen soziale Kompetenz durch Empathie und Perspektivwechsel in der Auseinandersetzung mit Migrationserfahrungen.		
E3	Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft: Kontinuitäten und Brüche (33%)	Feudalismus Stadt im Mittelalter Kaufleute Industrialisierung Kernmerkmale europäischer Großepochen	Bilderschließung (Drei Stönde) Wiederholung, Zusammenfassung Auswertung von Statistiken	Gesellschaftlicher Wandel: Hat jeder Fortschritt seinen Preis? Stadtgründung: cui bono? Industrialisierung: eine Revolution?	entfalten Wahrnehmungskompetenz, indem sie Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen (z. B. Ständeordnung vs. Industriegesellschaft) erkennen. nutzen ihre Erschließungskompetenz durch die Analyse von Bildquellen, Statistiken und historischen Dokumenten. fördern ihre Orientierungskompetenz, indem sie gesellschaftlichen Wandel im historischen Verlauf verorten und reflektieren	Buchners Kollege; Ausgabe Schleswig-Holstein, Einführungsphase 2016 Holzschnitt – Dreiständegesellschaft Gründungsprivileg für Freiburg im Breisgau Arbeitsbedingungen in der Fabrik – Bittbrief Augsburger Fabrikarbeiter an König Ludwig II. von Bayern 1865	Leibeigenschaft Grundherrschaft Stand Zunft Patrizier Stadtgesellschaft Bürgertum Soziale Frage

					(z. B. Stadtentwicklung, soziale Frage). entwickeln Sachurteilskompetenz, indem sie Argumente zur Industrialisierung und ihren sozialen Folgen abwägen. zeigen Selbstkompetenz, indem sie sich mit eigenen Vorstellungen von Fortschritt und Gerechtigkeit auseinandersetzen. stärken ihre lernmethodische Kompetenz durch Wiederholung, Zusammenfassung und methodische Anwendung von Quellenarbeit. fördern ihre motivationale Einstellung durch problemorientierte Fragestellungen mit Gegenwartsbezug (z. B. „Hat jeder Fortschritt seinen Preis?“).		
--	--	--	--	--	---	--	--

					stärken ihre soziale Kompetenz durch Diskussionen über historische und heutige soziale Ungleichheiten.		
--	--	--	--	--	---	--	--

Klasse: Q 1.1 Thema: Die Menschenrechte aus universal-historischer Perspektive – angeboren, egalitär, unteilbar und universell? Lehr- und Lernmaterial (Lehrwerk): Buchners Kolleg Geschichte					
historischer Inhalt	fachmethodische Schwerpunkte	Material (Quellen, Darstellungen, Filme...)	Problemstellung / Fragestellung	Kompetenzen (fachlich und überfachlich)	Fachbegriffe
1. Einstieg in die Thematik: • aktueller Bezug und/oder Bezug zu Kinderrechten • Die attische Demokratie unter Perikles vs. Aristoteles „Politik“, V. 1253f. (15%)	Verfassungsschemata Menschenrechtskataloge im Vergleich Urteilsbildung Wiederholung und Vertiefung: Methodenblätter	Zu 1: homepages von Amnesty International und UNICEF Aristoteles „Politik“, V. 1253f. Thukydides, Peloponnesischer Krieg 2, S. 47ff. Verfassungsschemata Zu 2:	Die attische ‚demokratia‘ – Gibt es eine Demokratie ohne Menschenrechte? Die Philosophie der Aufklärung – Existieren angeborene Menschenrechte? Die Französische Revolution – Leitideen für Europa?	Wahrnehmungskompetenz: Im Laufe der Qualifikationsphase erreichen die SuS eine selbstständige Sicherheit darin, problemorientierte Fragen an die Geschichte zu formulieren und diese in Hypothesenform zu lösen; Erschließungskompetenz: Im Laufe der Qualifikationsphase	Sklave Gewaltenteilung Verfassung Grundrechte Menschenrechte Bürgerrechte Herrschaftsformen Revolution

2. Die Philosophie der Aufklärung (15%) 3. Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte in der Französischen Revolution (35%) 4. Wandel der verschiedenen Verfassungen von 1848 bis zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (35%)		Rousseau, Emile oder Über die Erziehung, S. 17ff. Zu 3: Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. August 1789 Zu 4: Verfassungsschemata	Kontroverse (Abschluss der Reihe): Die Idee der Menschenrechte – universelles Prinzip oder „What is universalism to the west, is imperialism to the rest“? (Samuel P. Huntington)	erreichen die SuS eine selbstständige Sicherheit darin, unterschiedliche Quellen und Darstellungen zu recherchieren und zu nutzen. Sie identifizieren unterschiedliche Phänomene und Sachverhalte, ziehen Rückschlüsse auf Autoren und bewerten kritisch den Erkenntniswert des Materials. Sie arbeiten bibliographisch korrekt und präsentieren ihre Ergebnisse unterZuhilfenahme funktionaler Medien. Sachurteilskompetenz: Im Laufe der Qualifikationsphase erreichen die SuS eine selbstständige Sicherheit darin, unterschiedliche historische Perspektiven zu unterscheiden, multikausal zu formulieren und Sachurteile reflektiert zu begründen. Insgesamt reflektieren sie den Konstruktionscharakter von Geschichte.	
---	--	---	--	--	--

				Orientierungskompetenz: Im Laufe der Qualifikationsphase erreichen die SuS eine selbstständige Sicherheit darin, Werturteile kriteriengeleitet zu fällen und kritisch zu überprüfen. Sie reflektieren ihren überfachlich: Selbstwirksamkeit Selbstbehauptung Problemlösefähigkeit Engagement Kooperationsfähigkeit	
Klasse: Q1.2 Thema: Nationale Identitäten seit dem 19. Jahrhundert – Realität oder Konstruktion? Lehr- und Lernmaterial (Lehrwerk): Buchners Kolleg Geschichte					
historischer Inhalt	fachmethodische Schwerpunkte	Material (Quellen, Darstellungen, Filme...)	Problemstellung / Fragestellung	Kompetenzen (fachlich und überfachlich)	Fachbegriffe
1. Einstieg: Was ist eine Nation? (10%) 2. Der Weg zum deutschen Nationalstaat im 19. Jahrhundert (30%)	Theorien der Nationenbildung Das Lied als historische Quelle (z.B. Arndt und Fallersleben)	Zu 1: M. Rainer Lepsius, Nation und Nationalismus in Deutschland, in: ders., Interessen, Ideen und Institutionen, Opladen 1990, S. 233. Zu 2:	Die Nation – ein Mythos? Guter Patriotismus, böser Nationalismus? Zwei Staaten – eine Nation? Kulturnation – Staatsnation?	fachlich: S. Q 1.1 überfachlich: - Selbstbehauptung - Lernstrategien - Lernmotivation - Engagement - konstruktiver Umgang mit Vielfalt	Konstruktionscharakter Nationale liberale Bewegung Märzrevolution Einigungskriege Reichsgründung Kleindeutsche und großdeutsche Lösung

3. Nationalismus und „Weltpolitik“ vor dem Ersten Weltkrieg (Schwerpunkt Nationalismus, z.B. britisch-deutscher Wettlauf) 4. Das geteilte Deutschland (40%) 5. Deutscher Nationalstaat und europäische Einigung (20%)	Auswertung von Bündnissystemen und Statistiken Karikaturen Zeittafel zur parallelen Entwicklung der beiden deutschen Staaten unter Einfluss des Ost-West-Konflikts	Fallersleben: Das Lied der Deutschen Arndt: Des Deutschen Vaterland Karikatur: Deutschlands Zukunft Zu 3: Schaubild: europäisches Bündnissystem vor dem 1. WK Zu 4: Karikatur von Köhler: 1945-1955-1965 Zu 5 • Plakat: Coopération Intereuropéennne	Europa im 21. Jahrhundert – Ende oder Renaissance des Nationalismus?	konstruktiver Umgang mit Konflikten	Hallstein-Doktrin Alleinvertretungsanspruch der BRD
--	--	---	--	-------------------------------------	--

Klasse: Q2.1 Thema: Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme Lehr- und Lernmaterial (Lehrwerk): BUCHNERS KOLLEG GESCHICHTE, Ausgabe Schleswig-Holstein Qualifikationsphase, hg. von Rolf Schulte und Benjamin Stello, 2018.					
Historischer Inhalt und mögliche Europabezüge	Mögliche fachmethodische Schwerpunkte	Mögliches Material	Mögliche Problemstellung / Fragestellung	Kompetenzen (fachlich und überfachlich)	Fachbegriffe, z.B.
1. Liberalismus, Faschismus, Sozialismus (20 %) • Vergleich der politischen Ideen in	• Ideologievergleich • Verfassungsschemata	• Karikatur „Sie tragen die Buchstaben der Firma – aber wer trägt	• Diktaturen und Demokratie im „kurzen“ 20. Jh. – Kontinuitäten und Brüche?	fachlich: s. Q 1.1 Überfachliche Kompetenzen	• Liberalismus • Faschismus • Sozialismus

verschiedenen europäischen Ländern - Entwicklung autoritärer und demokratischer Systeme im europäischen Vergleich 2. Weimar: Chancen und Scheitern (30 %) - Versailler Vertrag als gesamteuropäische Nachkriegsordnung - Internationale Wirtschaftskrise (1929) und ihre Folgen in Europa 3. Die NS-Diktatur (30 %) - Nationalsozialismus als europäische Bedrohung - Kollaboration und Widerstand in den besetzten europäischen Ländern 4. Sozialismus in der DDR (20 %) - Teilung Europas im Kalten Krieg - Europäische Dimension der	- Auswertung von Diagrammen und Statistiken - Wahlplakate (Analyse und Vergleich) - Historische Karten - Schulbücher als Quelle - Parteiprogramme - Oral History	den Geist?!“ (Thomas Theodor Heine) - Schaubild der Weimarer Verfassung - Wahlplakate - Plakat „Was wir verlieren sollen!“ (Louis Oppenheim) - Karikatur „The Source“ (Daniel Fitzpatrick) - Propagandaplakate aus den 1930ern - Karikatur „Der Bildhauer Deutschlands.“ (Oskar Garvens) - Propagandaplakate aus der DDR - Film „Das Leben der Anderen“	- Der Faschismus: (k)ein europäisches Phänomen des 20. Jahrhunderts? - Jahrhundert der Extreme – Ist rechts gleich links? - Nationalsozialismus – Staatsterror oder „Volksgemeinschaft“? - Holocaust – Wissen, Nichtwissen oder Nichtwissenwollen? - Wo liegen Möglichkeiten und Grenzen oppositionellen Handelns in den unterschiedlichen Systemen? - DDR – Ein Unrechtsstaat?	- Selbstbehauptung/ Selbstwirksamkeit → Vertreten der eigenen Meinung in der Urteilsphase - Kooperationsfähigkeit → Zulassen von anderen Meinungen in Diskussionen - Medienkompetenz → Filmanalyse „Das Leben der Anderen“	Art.25 /48 der Weimarer Verfassung - Dolchstoßlegende - Präsidialkabinette „Machtergreifung“ - Gleichschaltung - Führerstaat - Shoa/Holocaust - Propaganda - Planwirtschaft - Kollektivierung - Volksdemokratie - Politbüro - Stasi - Unrechtsstaat - Geschichtskultur - Erinnerungskultur
--	---	---	--	--	---

Systemkonkurrenz (NATO vs. Warschauer Pakt)					
Klasse: Q2.2 Thema: Dauerhafter Friede – Eine Utopie? Friedensschlüsse und Lösungsversuche internationaler Konflikte Lehr- und Lernmaterial (Lehrwerk): BUCHNERS KOLLEG GESCHICHTE, Ausgabe Schleswig-Holstein Qualifikationsphase, hg. von Rolf Schulte und Benjamin Stello, 2018.					
Historischer Inhalt und mögliche Europabezüge	Mögliche fachmethodische Schwerpunkte	Mögliches Material	Mögliche Problemstellung / Fragestellung	Kompetenzen (fachlich und überfachlich)	Fachbegriffe, z.B.
1. Der Westfälische Friede (10%) • galt als erster gesamteuropäischer Friedenskongress • Gleichgewichtspolitik als zentrales Ziel → späteres Leitmotiv europäischer Diplomatie Wiener Kongress (10%) • Neuordnung Europas nach den napoleonischen Kriegen • Ziel: Machtgleichgewicht und langfristiger Friede in Europa 2. Versailler Vertrag (20%)	• Friedensmodelle im Vergleich • Unterrichtsprojekt „Friedensschlüsse – Kontinuitäten, Neuerungen und Handlungsoptionen“: Karten-, Bild- und Quellenanalyse in arbeitsteiliger GA (>in Q2.2 de facto nur 2 Monate=14-16 Unterrichtsstunden)	• Kupferstich „Der Congreß“ (anonym) • Woodrow Wilsons Vierzehn-Punkte-Programm • Auszüge des Versailler Vertrags • Truman-Doktrin • Karikatur „Das Veto der Bombe“	• Ist dauerhafter Friede möglich? • Frieden – (nur) Abwesenheit von Krieg? • Gleichgewicht der Kräfte – Ein funktionierendes Ordnungsmodell für Europa? • Wenn du Frieden willst, rüste zum Krieg – Stimmt das? • Selbstbestimmungsrecht der Völker – erstrebenswertes Ideal oder Quelle ständigen Unfriedens? • Kann man aus der Geschichte lernen? • Meint Frieden nur die Abwesenheit von Krieg? • Der Wiener Kongress – zynische	fachlich: s. Q 1.1 Überfachliche Kompetenzen: • Lernstrategien → Analyse der Friedensverhandlungen mit Hilfe strukturierter Methoden wie Mindmaps oder Concept Maps • Engagement/ Ausdauer → Projekt-/ Gruppenarbeit zu Friedensschlüssen • Medienkompetenz	• Kriegsschuldfrage • Reparationen • Selbstbestimmungsrecht der Völker • Waffenstillstand • Friedensvertrag • Bipolare und multipolare Welt • Kalter Krieg • Stellvertreterkrieg • Völkerbund und UN

• Neuordnung Europas nach dem Ersten Weltkrieg • Massive Belastung der deutsch-französischen Beziehungen → zentrales Spannungsfeld Europas 3. Alliierte Kriegskonferenzen (30%) • Machtpolitische Dominanz der USA und UdSSR → europäische Staaten als Objekte geopolitischer Entscheidungen • Beginn der Teilung Deutschlands → Symbol der europäischen Teilung 4. Internationale Beziehungen in der bipolaren Welt (30%) • Europa als zentraler Schauplatz des Kalten Krieges • Teilung Europas in West und Ost mit unterschiedlichen			Gleichgewichtspolitik oder neue Friedenskultur? • Der Versailler Vertrag – eine vertane Chance? • Alliierte Kriegskonferenzen am Ende des Zweiten Weltkrieges - Friede durch Besatzung? • „Der Kalte Krieg“: Gegenseitige Abschreckung als wirkungsvolle Friedensstrategie? • Stellvertreterkriege – Frieden bewahren durch Konfliktverlagerung? • Frieden im Großen durch Krieg im Kleinen? • Neuordnung nach dem Zusammenbruch des Ostblocks – endlich Friede?	→ Analyse der Beschlüsse auf Basis von Originalquellen	
--	--	--	--	---	--

politischen und wirtschaftlichen Systemen					
---	--	--	--	--	--